

Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation wird eine engagierte Arbeit veröffentlicht, die als Dissertation im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projektes »Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln« zu einem bisher nur wenig bekannten Thema entstand: der Untersuchung der Felseneremitagen in Syrien. Die Autorin verbindet in ihrer Untersuchung des christlichen Pilgerns zu den Einsiedlern in den Felseneremitagen erstmals archäologische Grundlagenforschung mit einer Auswertung der schriftlichen Quellen und bereichert dadurch eindrucksvoll unsere Kenntnisse zu diesem Phänomen.

Die syrischen Felseneremitagen sind als Pilgerorte bislang kaum erforscht, und nur wenige wurden bisher überhaupt als Pilgerziele identifiziert. Eine umfassende Untersuchung der syrischen Eremiten und ihrer Felsbehausungen im Zusammenhang mit dem Pilgerwesen fehlte daher bislang. Diese Lücke wird nun durch die vorliegende Arbeit geschlossen.

Vor dem Hintergrund des seit 2011 stattfindenden Bürgerkrieges und der bis zum Jahr 2025 andauernden massiven Zerstörungen der antiken Denkmäler des Landes durch religiöse Extremisten waren – und sind – gerade die christlichen Denkmäler besonders gefährdet. Die Verfasserin konnte vor dem Bürgerkrieg einige Regionen Syriens noch selbst bereisen und entdeckte dabei auch unbekanntes Felseinsiedeleien, die sie aufnehmen und in ihre Forschungen einbeziehen konnte. Diese Dokumentation ist heute von unschätzbarem Wert, da das ganze Ausmaß der Zerstörungen antiken Kulturgutes in Syrien durch den Bürgerkrieg bisher noch nicht absehbar ist.

Diese Arbeit zu den Felseinsiedeleien bereichert unseren Blick auf die Geschichte und Vielfalt der christlichen Pilgerheiligtümer in Syrien und ermöglicht zugleich eine differenziertere Betrachtung des christlichen Pilgerwesens.

*Ina Eichner
Oldenburg, Juni 2025*